

ein sehr guter Wein, welcher der genannten ersten Classe gleich kommt, und folglich der rühmlichsten Erwähnung verdient. Er besitzt von allen Moselweinen die blumigste Gähre, ist aber in allen übrigen Eigenschaften so sehr von ihnen verschieden, daß er gar nicht besonders mit ihnen verglichen werden kann. Da er aber jene Gähre früh verliert, und sich daher nicht lange hält, hingegen auch gleich brauchbar ist, so wird er bald, und zwar meistens in Coblenz verbraucht, dessen Nähe ihn im Preise vertheuert, wozu denn auch die vielleicht daher entsprungene Gewohnheit, ihn meistens in kleinen Fässern, und nicht in Fudern zu verkaufen, nicht wenig beitragen mag.

Hierher kann auch noch der bey Trier wachsende Wein von Grünhausen gerechnet werden, der eben so wie der Wunninger einen ausgezeichnet aromatischen Geschmack besitzt, an Stärke und Haltbarkeit aber den Braunenberger nicht erreicht.

### R o t h e W e i n e .

Der Anbau der rothen Weine an der Mosel ist im Ganzen sehr unbedeutend, ausgenommen in Koblenz bey Wunningen, wo beynahe bloß rother Wein gezogen wird, der sehr gut ist.

Von allen übrigen Orten zieht denn auch noch Wisport den meisten und auch ganz guten rothen Wein, etwas weniger Kesten, der aber dem Wisporter an Güte nachsteht. Die übrigen äußerst wenigen verdienen hier keiner besonderen Erwähnung.

Indem wir nun die Classen des guten Moselweines hiermit beschließen, bleibt uns noch Mehreres hierüber zu bemerken übrig. Die gesammte Ordnung in Classen

befast sich blos mit den Vorzügen jedes Ortes im Allgemeinen, denn nach dem Boden, der Lage, dem Anbau einzelner in den genannten Bergen gelegener Districte, sind diese oft außerordentlich untereinander verschieden, so daß man manche der in den letzten Classen begriffenen Weine den besten der ersten Classe sehr wohl zur Seite stellen, hinwiederum die in den schlechtesten Lagen der letztern gewachsenen oft nicht mit mittelmäßigen der zweyten, und sogar der dritten vergleichen darf. So wachsen Weine in Trarbach, die manchem Zeltlinger vorzuziehen sind, hingegen dürfen sich viele Zeltlinger Weine mit den besten auf dem Braunenberge und bey Wisport gewonnenen fecklich messen. Der Oligsberg (Delberg) bey Winterich bringt einen Wein hervor, der zu den geschätztesten der ganzen Mosel gehört, ist jedoch wie mehrere andere Lagen zu klein, um eine eigene Classe zu bilden.

Wie gar sehr es aber hierbey auf die Anlage und die Behandlung der Weinberge ankomme, beweisen am deutlichsten die Weinberge mehrerer Gutsbesitzer, deren verdienstvolle und folgereichen Bemühungen um die Veredlung des Moselweines so groß sind, daß wir nicht umhin können, hier als am schicklichen Orte mehrere als Muster aufzuführen.

Herr Louis Böcking in Trarbach, der aus Liebe zum Weinbau schon 40 Jahre hindurch mit unermüdlichem Studium und seltenem Fleiße denselben betreibt, und dem die Cultur der Rebe an der Mosel schon so manche Bereicherung an vielen wichtigen Vortheilen zu danken hat, veredelte hierdurch seine Weinberge an verschiedenen Orten jeder Classe, namentlich in Winterich, auf dem Braunenberge, wo er allein den reinen Rieß-

lingbau mit bestem Erfolge betreibt, in Traben und Trarbach so musterhaft, daß er hier überall die ausgezeichnetsten Weine erzieht. Besonders aber kann dies von dessen Weingut in Winterich gesagt werden, wo er durch den schönsten Weinbau vorzüglich im sogenannten Oligsberg einen Wein erhält, der bis jetzt an Güte den übrigen Moselweinen unerreichtbar geblieben.

Nicht minder ausgezeichnet sind die Weine, welche Herr M. J. Hayn an sehr vielen der besten Orte, namentlich aber auf seinem schönen Weingute bey Graach, durch den sorgfältigsten und kostbarsten Weinbau gewinnt, welche nicht nur frey von allen unangenehmen Nebeneigenschaften sind, die sich in vielen andern Weinen von Graach entdecken lassen, sondern auch in jeder andern Hinsicht zu den ausgezeichnetsten, edelsten Moselweinen gezählt werden, und ihrem fleißigen Pfleger große Verdienste um die Veredlung des Weinbau's zusichern müssen.

Bereiset man unsere Moselgegenden, so kann jeder die Weinberge beyder Gutsbesitzer, ohne sie zu kennen, durch ihre regelmäßig schöne Anlage vor allen herausfinden.

Es wäre hier zu weitläufig, die Aufzählung vieler übrigen, vorzüglichsten Weinpflanzer fortzusetzen, welche theils aus eigenem Antriebe, theils aber, und zwar hauptsächlich durch solche musterhafte Vorgänger, nach ihren Kräften, gleich jenen, die reinen Anpflanzungen der trefflichsten Rieslingreben zur Veredlung des Moselweines begünstigen. Möge die öffentliche Anerkennung solcher vaterländischen Verdienste den Nach-eifer noch mehr beleben, welchen der daraus entspringende Nutzen, jene Haupttriebfeder der menschlichen Thätigkeit, schon vielfältig erweckt hat!